

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Antwort, die ihm eine scharfe Rüge eintrug, worauf er tiefverlezt den Saal verließ und nicht wiederkehrte.

2. Wanderjahre.

Den Wanderstab ergreifend, richtete er sein Reiseziel der Heimat zu, nicht aber nach dem Elternhause. Wußte er doch, daß durch diesen seinen Schritt sein Vater auf ihn neuerdings erbost sein werde. Franz kam nach Passau, traf dort auf den Grazer Studienfreund Bechtold, nunmehrigen Theater-Direktor und Heldenspieler, der ihn als höchst willkommenes neues Mitglied für seine Wandertruppe von Schauspielern gewann, als welches Franz und zwar für den Anfang in der Eigenschaft als Intriguant eintrat, aber in der Folge auch größere und kleinere, ernste und komische Rollen, (so: den Laffarra in der „Johanna von Montfaucon“ von Kozebue, den Franz in Schillers „Räuber“, den Gottlieb Koche in Zieglers „Parteiwuth“ u. A. unter dem Namen Reizhamer,) mit wechselndem Erfolge und Erlebnissen spielte, (wie sie Holtei in seinen „Bagabunden“ gezeichnet hat.) Es kam ihm daselbst die Unterweisung in der Kunst durch die berühmte Sophie Schröder zu Gute, welche eben auf Gastspiel anwesend war und sich des neuen Jüngers der Thalia wärmstens annahm.

Nebst den mundartlichen Gedichten, wie „Dö zwai Kaisä-G'iangá“, beim Tode des Kaisers u. A. schrieb Franz sogar Entwürfe für Stücke und ähnlich, wie